Aussergewöhnl. Land-Verkauf

Im Lake Sain Distrikt in Montana, 40 Meilen N. W. von Billings. Guter Garten Fleck. Boden, Klima und Trinkwasser ausgezeichnet. Gute große Ernten. Genügender Regenfall. Zum Verkauf bei Viertel oder bei Sektionen. Sehr gute Zahlungsbedingungen. Verbessertes und unverbessertes Land in vielen Staaten. Schreiben Sie um Informationen.

Montana Land Company
Box 55 Red Wing, Minn.

Kriegskalender

28. Dezember.

Die Deutschen haben bei Ypern, dem Schlüsselpunkt der Stellung der Verbündeten in Flandern, mehrere Schützengräben gestürmt und Gefangene gemacht.

An der belgischen Küste hat ein britisches Geschwader wieder einmal in die Kämpfe eingegriffen. In Westende wurden durch die britischen Schiffsgeschütze mehrere Zivilisten getötet oder verwundet.

Französische Angriffe bei Arras, Verdun und bei Sennheim im Oberelsaß werden von den Deutschen abgeschlagen.

In Galizien hat auch die [illegible] Armee Krakau räumende russische [illegible] der Absicht, die Stadt zu belagern abgelassen und 50 Meilen weit in östlicher Richtung zurückgehen müssen, um nicht abgeschnitten zu werden.

Der frühere deutsche Kreuzer „Goeben" hat im Schwarzen Meer siebzehn russische Kriegsschiffe angegriffen, das russische Schlachtschiff „Rettislaw" versenkt und zwei russische Minenleger in den Grund gebohrt.

29. Dezember.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz haben die Deutschen im Wald von Apremont südlich der vorgeschobenen Stellung St. Mihiel, stark verschanzte Positionen der [illegible] gewonnen.

Bei St. Menehould ist ein scharfer Angriff der Franzosen von den Deutschen abgewiesen worden.

Die französische Heeresleitung hat beschlossen, die Spahis von der Front abzutransportieren, da sie sich für die derzeitige Kriegsführung in den Verschanzungen als nicht geeignet erwiesen haben.

Der Verlust des von österreichisch-ungarischen Küstenbatterien vor Pola in den Grund geschossenen Unterseebootes „Curie" wird in Paris amtlich zugegeben.

Die Türken haben bei Batum russische Kupferbergwerke besetzt.

30. Dezember.

Sturm und Kälte haben die Operationen auf dem westlichen Kriegsschauplatz beinahe gelähmt. Südlich von Nieuport suchten die Deutschen das Dorf St. Georges wieder zu nehmen, das ihnen bei einem überraschenden Ueberfall genommen wurde. Die erneute Offensive der Alliierten wird als verfehlt bezeichnet. Im Elsaß scheint sich eine erneute Tätigkeit der Franzosen vorzubereiten.

In Ostpreußen wurde russische Kavallerie auf Pillkallen zurückgeworfen. Auf dem linken Weichselufer geht der deutsche Angriff östlich der Bzura weiter. Ebenso wird an und östlich der Rawka, sowie bei Inowlods und an der Piliza weiter gekämpft.

Die Oesterreicher mußten sich vor den russischen Verstärkungen auf der ganzen östlichen Front und in der Ebene von Gorlice, östlich von Neu Sandez zurückziehen. Die Gegenangriffe der Oesterreicher nördlich vom Lupkow Paß, Galizien, haben den russischen Vormarsch zum Halten gebracht. In der Gegend von Tomaschew machten die verbündeten Deutschen und Oesterreicher Fortschritte.

Sieben deutsche Aeroplane bombardierten Dünkirchen. Fünf deutsche Flieger warfen Bomben auf die Stadt Sochaczew, 30 Meilen westlich von Warschau, die teilweise in Brand gesetzt wurde.

31. Dezember.

In der Nähe von Reims wurde eine ganze französische Kompagnie vernichtet, als die Deutschen ihr Stellung in die Luft sprengten. Französische Angriffe vom Lager von Chalons wurden zurückgeschlagen. In den westlichen Argonnen gewannen die Deutschen beträchtlich an Boden.

Französische Angriffe bei Flirey, nördlich von Toul, und westlich von Sennheim, Oberelsaß, wurden von den Deutschen abgewiesen. Die französische Artillerie schoß sämtliche Häuser in Steinbach im Elsaß zusammen. Das Dorf St. Georges bei Nieuport, das die Deutschen vor einigen Tagen verloren, wurde von der Artillerie vollständig zertrümmert. Es heißt, neue Truppen seien auf dem Wege nach Westflandern.

Die Deutschen, die in den Schlachten von Lodz und Lowitsch über 67,000 Russen gefangen nahmen, setzen die Verfolgung weiter fort. Seit Beginn der deutschen Offensive im November sind den Deutschen 136,000 Gefangene, 100 Geschütze und 300 Maschinengewehre in die Hände gefallen.

Die Kommentare von Militärsachverständigen sagen über den östlichen Kriegsschauplatz, daß den Berichten über die russischen Gewinne in Galizien wenig Wert beizulegen ist. Sie erklären, daß der Ausgang weiter nördlich sich entscheiden wird, wo der deutsche Vormarsch, wie sie versichern, planmäßig fortschreitet.

Die Walfischbai wurde von einer englischen Abteilung wiedererobert. Engländer besetzen Bongainville, die größte der Salomo-Inseln.

An der Küste von Wales angeschwemmte Helme britischer Kolonialtruppen deuten an, daß ein britischer Truppentransportdampfer zugrunde gegangen ist.

Nach einer in Berlin eingetroffenen Privatdepesche wird der österreichisch-ungarische Kriegshafen Pola an der Adria von einer aus mehr als dreißig Kriegsschiffen bestehenden französisch-englischen Flotte beschossen.

1. Januar.

Der Beginn des neuen Jahres brachte einen neuen Schlag für England. Das Schlachtschiff „Formidable" wurde im Kanal entweder durch eine Mine oder ein deutsches Unterseeboot zu Grunde gebracht. Ueber 600 Mann fanden den Tod.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz hat sich nichts Besonderes ereignet. Oestlich von Bethune nahmen die Deutschen einen englischen Schützengraben. In den Argonnen machen die deutschen Truppen weitere Fortschritte. Weitere 400 Gefangene, sechs Maschinengewehre, vier Minenwerfer und zahlreiche andere Waffen und große Mengen Munition fielen in die Hände der Deutschen. Ein französisches Lager nordwestlich von St. Mihiel wurde durch die deutsche Artillerie in Brand geschossen. Angriffe auf Flirey und westlich von Sennheim wurden wiederholt, jedoch zurückgeschlagen.

Dünkirchen wurde wiederum von vier deutschen Aeroplanen bombardiert.

Auf dem südlichen Kriegsschauplatz hat sich nichts Besonderes ereignet. Oestlich von Tremina zwang österreichische Artillerie die Montenegriner zum Rückzug.

Kaiser Wilhelm fordert in einem Neujahrserlaß an das Heer und die Flotte seine Soldaten auf, unerschrocken in das neue Jahr zu gehen und neue Taten und Siege für das geliebte Vaterland zu vollbringen.

Am Ende des Jahres 1914 befinden sich über 700,000 Gefangene in Deutschland.

Tanger wird von rebellischen Marokkanern bedroht.

2. Januar.

Das britische Linienschiff „Formidable" ist, wie die Admiralität bekannt gibt, in die Luft geflogen und von der 750 Mann zählenden Besatzung sind nur ungefähr 150 Mann gerettet worden. Der amtliche Bericht läßt es dahingestellt, ob eine Mine oder ein Torpedo die Ursache der Katastrophe war; dagegen sagt ein Bericht, daß das Schiff von zwei Torpedos am Bug und am Heck getroffen worden sei, und eine Nachricht aus Paris geht dahin, daß der Verlust sich in der Nähe von Portsmouth an der Südküste Englands zugetragen habe.

In Polen gehen die deutschen Angriffe westlich von Warschau mit Erfolg weiter, während in Ostpreußen, im nördlichen und im südlichen Polen keine Veränderung eingetreten ist.

Der amtliche Berliner Bericht spricht die Meldungen von angeblichen Erfolgen der Franzosen bei Steinbach im Elsaß Lügen; der Ort ist noch vollständig in deutschen Händen, und alle Angriffe sind bis jetzt dort abgewiesen worden. Auch London gibt zu, daß die Offensive der Alliierten fast ganz aufgehört hat, und die Deutschen die Situation beherrschen.

3. Januar.

Paris kündigt an, daß die französische Offensive an der gesamten westlichen Front wegen des schlechten Wetters eingestellt worden ist.

Ein französischer Vorstoß bei St. Menehould in den Argonnen wurde von den Deutschen mit schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen.

In Russisch-Polen haben die Deutschen Borjimow, einen stark befestigten russischen Stützpunkt südlich der Weichsel nach mehrtägigen Kämpfen gestürmt, tausend Gefangene gemacht und sechs Maschinengewehre erbeutet. Die Deutschen und Oesterreicher haben auch eine Bewegung gegen die russischen Festungen Iwangorod und Nowo Georgiewsk eingeleitet. Die russischen Angriffe gegen Inowlods an der Pilica haben aufgehört.

In Galizien sind die Russen, die bei Gorlice die Front der österreichisch-ungarischen Truppen zu durchbrechen versuchten, geschlagen worden. Die Russen verloren eine Höhenposition, 855 Gefangene, zwei Maschinengewehre und ein Flugzeug.

Die Türken haben die russische Stadt Ardahan im Kaukasus nach zwei Tage während dem Angriff gestürmt.

Auch in Persien haben osmanische Truppen einen Sieg über viertausend Russen errungen und ihnen sechs Geschütze abgenommen. Die Russen hatten vierhundert Tote.

4. Januar.

In Elsaß kam es zu heftigen Kämpfen. Westlich von Sennheim schossen die Franzosen die deutsche Schützengräben zusammen, die sie dann besetzten. Das in den letzten Tagen hartnäckig von den Deutschen verteidigte Dorf Steinbach wurde ebenfalls von den Franzosen genommen. Der Kampf um das Dorf geht weiter. Die Höhen wurden von den Deutschen im Bajonettangriff während der Nacht genommen. Es fanden entlang der Front Artilleriekämpfe statt. Im Uebrigen verlief der Tag fast vollständig ruhig.

Berlin macht bekannt, daß der englische Kreuzer „Formidable" von einem deutschen Unterseeboote verfolgt wurde, aber unbeschädigt entkam.

Heftige Angriffe der Russen auf die österreichischen Stellungen entlang dem Dunajec-Fluß südlich von Krakau, die das Vorrücken der Russen auf Krakau verzögerten, wurden von Oesterreichern in ihren ausgezeichneten Stellungen blutig zurückgeschlagen.

In der Gegend südlich von Gorlice sicherte sich die Oesterreicher durch die Besitznahme einer wichtigen Hügelkette eine günstige Basis für weitere Operationen.

Im Verlauf der um Weihnachten auf dem nördlichen Kriegsschauplatz stattgefundenen Kämpfe nahmen die Oesterreicher 37 Offiziere und 12,698 Mann gefangen.

Die Türken dringen im Kaukasusgebiet erfolgreich weiter und gewinnen bei Sari Kamysch einen Sieg, wobei sie, wie auch in den vorangehenden Tagen, eine Menge Gefangener machten und viel Kriegsmaterial erbeuteten. In Persien sollen die Türken russische Hilfstruppen geschlagen haben.

2 englische Kriegsschiffe beschießen Duala, die Hauptstadt von Deutsch-Ostafrika.

5. Januar.

In den Argonnen wurden französische Angriffe zurückgewiesen. Nördlich von Arras sprengten die Deutschen eine 200 Yards lange französische Verschanzung in die Luft. Ein weiterer französischer Angriff zwischen Steinbach und Uffholz wurde nach einem Bajonettkampf zurückgewiesen. Im Elsaß scheinen die Operationen einen für die Deutschen günstigen Verlauf zu nehmen.

Alle Versuche der Franzosen, Thann als Stützpunkt für eine Angriffsbewegung größeren Stils zu benützen, erwiesen sich als vergeblich.

Deutsche Flieger warfen bei Dünkirchen Bomben und zerstörten britische Marinehandelsdepots.

Ein britisches Geschwader versucht, an der Küste Flanderns die von den Deutschen bei Zeebrügge und Ostende zu Schwimmergegangene Unterseebootflotille zu beschießen.

Weitlich von Warschau drangen die deutschen Truppen bis zu dem Flüßchen Sucha vor, nachdem sie verschiedene Stützpunkte des Gegners genommen hatten.

Vierzehnhundert Gefangene und neun Maschinengewehre blieben in deutschen Händen.

SANOL

Ein ausgezeichnetes Mittel um Gallen-, Nieren- und Blasensteine schmerzlos und sicher zu entfernen. Besonders wirksam in Blasen- und Nierenleiden, die sich auf Harnsäurebildung (Uric Acid) zurückführen lassen. Preis $1.50.

Von den meisten Aerzten empfohlen.

Zu beziehen von allen Apotheken oder der

The Sanol Mfg. Co., Ltd.
Winnipeg Manitoba

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Oestlich von der Pilica hat sich die Lage nicht verändert.

Die erneuten Versuche der Russen, die österreichischen Linien nordwestlich von Gorlice zu durchbrechen, sind unter schweren Verlusten für den Feind zurückgewiesen worden. Südlich von Gorlice wurden weitere Höhen, um die ein blutiger Kampf getobt hatte, gestürmt und übelegene russische Streitkräfte in die Flucht getrieben.

Italienische Marinesoldaten haben Durazzo, die Hauptstadt Albaniens besetzt.

6. Januar.

Den ganzen Tag wurde Dünkirchen von Fliegern umschwärmt. Es heißt, drei Zeppeline seien auf der Fahrt nach England gesehen worden. Infolge des Bombardements von Furnes, Westflandern, hat das belgische Hauptquartier seinen Standort verlegt.

Die kürzlichen Kämpfe in Oberelsaß um den Besitz der nahe Sennheim und Steinbach liegenden Höhen haben zu Schlachten geführt, welche als die heftigsten des ganzen Feldzuges beschrieben werden.

Mittwoch wurden erneute französische Angriffe auf diese Höhen blutig abgeschlagen.

Die Kämpfe in den Karpathen dauern mit wechselnden Erfolgen fort.

Die Türken melden eine Reihe von Erfolgen über die Russen, wobei persische Truppen als türkische Bundesgenossen bezeichnet werden.

7. Januar.

Andauernder Regen behindert die Operationen in Flandern. Oestlich von Reims wurde ein Angriff der Franzosen zurückgeschlagen, im Zentrum und in den östlichen Argonnen machten die Deutschen weitere Fortschritte.

Auch im Litzen wirkt das ungünstige Wetter lähmend. Trotzdem machen die deutschen Angriffe östlich von der Rawka Fortschritte; dort wurden 1600 Russen gefangen genommen und fünf Maschinengewehre erbeutet.

An der ostpreußischen Grenze und im nördlichen Polen ist keine Veränderung eingetreten, und auf dem östlichen Ufer der Pilica fand nur Artilleriekampf statt.

Bei Lowicz und Lodz wurden 10 russische Flugzeuge von deutschen Schützen heruntergeholt.

Auf der ungarisch-galizischen Grenze hat starker Schneefall und Frost Ruhe gebracht. In den Waldkarpathen und in der nördlichen Bukowina zogen sich die Oesterreicher auf die wichtigsten Gebirgspässe vor der Ueberzahl der Russen zurück.

Mehr als 15,000 Russen wurden als Gefangene in das Innere der Türkei gebracht. Die Türken besetzten Urumiah in Armenien, das eine wichtige Operationsbasis bildete.

8. Januar.

Im Oberelsaß gelingt es den Deutschen, das Dorf Oberburnhaupt, südlich von Thann und Aspach, den Franzosen wieder abzunehmen.

Von Mlawa, Russisch-Polen, aus haben die Deutschen einen neuen Vorstoß begonnen, um die Hauptstadt Polens von Norden her zu packen.

Deutsche Artillerie zwang die Russen zur Preisgabe ihrer Schützengräben der ersten Frontlinie.

Die Deutschen überschritten die Bzura und sind jetzt noch 26 Meilen von Warschau entfernt. Feldmarschall von Hindenburg hat 1 Million Mann konzentriert, und den entscheidenden Schlag zu führen, sobald die Witterungsverhältnisse günstig sind.

Die Oesterreicher schlugen einen starken russischen Angriff östlich von Czerenscka zurück, wobei 400 Gefangene und 3 Maschinengewehre in ihre Hände fielen. Ein serbischer Nachtangriff bei Kotovao schlug fehl. Sonst ist die Lage unverändert.

London meldet, Italien, Griechenland, Rumänien und Bulgarien seien im Begriff, in den europäischen Krieg einzugreifen.

9. Januar.

Die am Samstag sowohl vom westlichen, wie vom östlichen Kriegsschauplatz vorliegenden Nachrichten lauten günstig für die Deutschen, wenn sie auch keine Ereignisse von weittragender Bedeutung melden.

Was zunächst den amtlichen Berliner Bericht betrifft, so meldet dieser mit großen Verlusten für die Franzosen abgeschlagene Angriffe derselben bei Soissons (an der Aisne) und an anderen Stellen, die Gefangennahme von 1200 Franzosen in den Argonnen, sowie die Sprengung eines französischen Schützengrabens bei Flirey (im Woevre-Gebiet), wobei dessen ganze Besatzung den Tod fand.

Vom Osten meldet der Bericht nur, daß am 7. Januar dort 2000 Russen gefangen genommen und sieben Maschinengewehre erbeutet wurden; im übrigen ist die deutsche Heeresleitung überzeugt, daß der diesmalige Angriff mit Erfolg gekrönt sein wird.

Derselbe wird, wie aus einer russischen Nachricht hervorgeht, jetzt nicht nur vom Westen, sondern auch von Nord-Polen, von Mlawa aus unternommen, und zwar soll die dortige Armee nach der russischen Angabe bedeutende Verstärkungen erhalten haben; von Petersburg aus wird außerdem zugegeben, daß die deutschen Truppen westlich von Warschau nur noch 26 Meilen entfernt sind; auch aus Londoner Nachrichten geht hervor, daß die Russen dort zurückgegangen sind.

Nach unverbürgten Nachrichten soll sich die Lage im südlichen und östlichen Europa immer weiter zuspitzen: Oesterreich-Ungarn soll bei Italien wegen der Besetzung Awlonas protestiert, Italien ein Abkommen mit Rumänien getroffen, und dieses 750,000 Mann mobil gemacht haben. Schließlich ist noch die Rede von einem Ultimatum Persiens an die Türkei und von Vorstellungen Griechenlands bei der Pforte.

Von Paris kommt die Nachricht von der Niederlage einer deutschen Schutztruppenabteilung in Kamerun bei einem Angriff auf französische Kongo-Truppen.

11. Januar.

In Westflandern fanden Artilleriekämpfe statt. Französische Angriffe bei La Bassée, nordöstlich von Albert, sowie nördlich von Soissons wurden zurückgewiesen. Der Kampf dort dauert an.

Das schlechte Wetter in Polen verlangsamt die Fortschritte der Deutschen außerordentlich. An der unteren Rida wurden die Russen bei dem Versuch, den Fluß zu überschreiten, mit schweren Verlusten zurückgeworfen.

Bei dem Angriff des österreichisch-ungarischen Unterseebootes Nr. 12 gegen die französische Mittelmeerflotte in der Straße von Otranto ist der Dreadnought „Courbet" in den Grund gebohrt, sein Schwesterschiff „Jean Bart" schwer beschädigt worden.

12. Januar.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz sind die Deutschen in den Argonnen bis an die alte römische Heerstraße vorgedrungen und haben hier eine wichtige Stellung der Franzosen genommen.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz treffen die verbündeten Armeen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, durch frische Truppen verstärkt, entlang der ganzen Schlachtfront, von ihrem äußersten linken Flügel bis zur Pilca, Vorbereitungen für eine wuchtige Offensive.

Die Stadt Plock wurde von den Deutschen besetzt. Die von Norden anrückenden deutschen Truppen haben eine Verbindung mit denjenigen südlich der Weichsel bewerkstelligt. Ein starker Frost erleichterte jetzt die Operationen. Westlich von Warschau sind die Kämpfe besonders heftig.

Der russische Versuch, die Rida zu überschreiten, wurde vergeblich erneuert. Die Russen wurden zurückgeworfen.

Der italienisch-türkische Zwischenfall wird zur Zufriedenheit Italiens erledigt. In Nordpersien besetzten die Türken Tabriz. Konstantinopel dementiert die russische Meldung von einer vernichtenden Niederlage der osmanischen Truppen bei Sarikamish.

Unter deutscher Flagge und deutschem Kommando fährt das von dem deutschen Kreuzer „Karlsruhe" gekaperte britische Kohlenschiff „Farn" in den Hafen von San Juan, Porto Rico, ein.

13. Januar.

Bei Palinsburg, Vorstadt von Nieuport, mußten die Franzosen ihre Schützengräben räumen. Ein Gegenangriff der Deutschen säuberte die Hügel nordöstlich von Bussie und nördlich von Crony. 1700 Gefangene, 4 Kanonen und mehrere Maschinengewehre fielen den Deutschen in die Hände.

Ebenfalls wurde ein Angriff französischer Sappeure in der Nachbarschaft von St. Mihiel zurückgeschlagen. Die Deutschen eroberten die Hügel bei Nomeny.

An der Aisne tobt der Kampf nordöstlich des „Vorsprungs 132" weiter. Zwischen den Argonnen und der Mosel fanden Artilleriekämpfe statt.

Auf dem Kriegsschauplatz in Polen ist die Lage nicht verändert. Ein deutscher Flieger warf Sonntag mit Erfolg Bomben auf Warschau. Die Russen wurden bei weiteren Versuchen, über die Rida zu setzen, mit schweren Verlusten zurückgeworfen. In Galizien und den Karpathen ist es im allgemeinen ruhig. Bei der Belagerung von Przemysl haben die Russen in der zweiten Periode rund 10,000 Tote zu verzeichnen.

Graf Berchtold, Oesterreichs Auswärtiger Minister, ist von seinem Posten zurückgetreten. Sein Nachfolger ist Baron Burian von Rajecz, ungarischer Justizminister.

14. Januar.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz haben die Deutschen in den letzten Tagen bedeutende Erfolge in den Kämpfen um Soissons gehabt. Kaiser Wilhelm war bei diesen Kämpfen zugegen. Die Kriegsbeute stellt sich wie folgt: 3150 Gefangene, acht schwere Geschütze, eine Revolverkanone, sechs Maschinengewehre und viel sonstiges Kriegsmaterial.

Die Deutschen griffen die Höhen von Bregny an und säuberten die dortige Hochebene. Bei Perthes wurden Angriffe der Franzosen mit schweren Verlusten für dieselben zurückgeschlagen. General von Kluck soll den Angriff leiten.

Das Bombardement auf Reims wurde erneuert, nachdem die Franzosen Batterien in der Stadt aufgestellt haben, von wo aus sie die deutschen Stellungen beschießen.

In Ostpreußen wurden russische Angriffe südöstlich von Gumbinnen, sowie östlich von Lötzen (letzteres bei den Masurischen Seen) abgeschlagen, und die Deutschen machten viele Hundert Gefangene.

Im nördlichen Polen ist die Lage unverändert.

Die russischen Angriffe auf die österreichische Front an der Rida schlugen fehl. Auf den übrigen Fronten fanden keine Kämpfe statt.

Die türkische Armee jetzt, unterstützt von persischen Truppen, ihren Vormarsch in der persischen Provinz Aierbeidschan fort.

15. Januar.

Die Verluste der Franzosen bei Soissons belaufen sich auf über 10,000 Tote, Verwundete und Gefangene. Ihr erneuter Vorstoß hat die deutschen Truppen bis auf 38 Meilen an die Forts von Paris gebracht. In Paris wird zugegeben, daß die Deutschen langsam aber sicher vordringen. Nordöstlich von Soissons ist das linke Ufer der Aisne von Franzosen gesäubert. Eine Reihe von Ortschaften wurde von den Deutschen besetzt. Bei Perdun und St. Mihiel wurden französische Angriffe abgewiesen.

Die deutschen Angriffe westlich von Warschau dauern an. Petersburg gibt „leichte" deutsche Fortschritte zu. Nordöstlich der Rawka nahmen die Deutschen den Russen eine günstige Stellung weg, wobei sie 500 Russen fingen und 3 Maschinengewehre nahmen.

Truppen der Südafrikan. Union sollen Spakopmund in Deutsch-Südwest-Afrika genommen haben. Die Türken setzen ihren Vormarsch weiter fort.

16. Januar

Nach dem Sieg der deutschen Truppen bei Soissons sind die Operationen auf dem westlichen Kriegsschauplatz vorläufig wieder zum Stillstand gekommen. Weder der Berliner noch der Pariser amtliche Bericht erwähnt irgendwelche wichtigeren Kämpfe; immerhin erwähnt der deutsche Bericht örtliche Erfolge an einigen Stellen so bei Albert und in der Nähe von St. Mihiel; der französische Bericht gibt zu, daß die Deutschen an einer Stelle früher verlorene Schützengräben wieder eingenommen haben.

Der Umfang des Sieges bei Soissons stellt sich immer größer heraus: nach einem neuen Berliner Bericht haben die Franzosen in diesen Kämpfen rund zehntausend Mann verloren, darunter über 5100 Gefangene.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz sind keine Ereignisse von Bedeutung eingetreten; die deutschen Angriffe westlich von Warschau scheinen weiter zu gehen; ein Bericht aus Petersburg behauptet, daß auf dem rechten Weichselufer eine russische Armee in der Richtung nach der preußischen Grenze vorrücke und nur noch vierzig Meilen von Thorn sei. Von deutscher Seite wird hiervon nichts erwähnt.

Aus Kairo kommt die Nachricht, daß die Türken alles aufbieten, ihren Einfall in Aegypten möglichst zu beschleunigen, daß jedoch der Transport ihrer schweren Artillerie über die Sinai-Halbinsel bedeutende Schwierigkeiten mache.

Petersburg behauptet, daß auf dem Schwarzen Meer acht türkische Truppentransportschiffe, die auf dem Wege nach der kleinasiatischen Küste waren, von russischen Kriegsschiffen versenkt worden seien.

Der Deutsch-Canadische Hausfreund

Courier-Kalender für das Jahr 1915

Soeben erschienen!

Sehr reichhaltig
Belehrend und unterhaltend
288 Seiten stark
Reich illustriert

Enthält Clara Viebig's berühmten Roman:

Eisen im Feuer

welcher im Buchhandel allein $2.00 kostet

Besonders lenken wir die Aufmerksamkeit der Leser auf zwei Artikel über Organisation:

J. B. Musselman, Sekretär der Getreidebauer-Vereinigung, schreibt über Farmerorganisation und co-operative Arbeit.

C. E. Eymann, Organisator des deutsch-canadischen Provinzial-Verbandes, schreibt über die Organisation des Deutsch-Canadertums.

Preis 25 Cents

Einzelbestellungen sind 5 Cents für Porto beizufügen

Agenten zum Wiederverkauf überall gesucht

„Courier", Regina
Box 505
C. E. Eymann, Geschäftsführer

Bestellt sofort!

Inhaltsverzeichnis

Seite
Kalenderwettlauf für das Jahr 1915 2
1915. Gedicht von Edward Mörike 5
Kaiserbesuch und Kaiserin 6
Vom Deutschtum in Alberta. Von Heinrich Becker 30
Getreidebauer-Vereinigung von Saskatchewan. Von J. B. Musselman 31
Pulsschlag 34
Sammlungen des Deutsch-Canadischen Provinzial-Verbandes von Saskatchewan 43
Deutsches Leben unter den Deutschen Canadas 43
Christliche Gemeinden in Canada 44
Kultur der Ohio-Synode im westl. Canada. Von Pastor Seitz, Regina 50
Die deutschen Baptisten in Westkanada. Von J. A. Bisenow 50
Deutsche Evangelische Kirchtage 52
Der Deutsch-Canadische Provinzialverband von Saskatchewan. Von C. E. Eymann 53
Wichtige gesetzliche Bestimmungen ..... 62 u. 245
Das Eisen im Feuer. Roman von Clara Viebig 65
Weihnachtsl. Gedicht von Georg Conrad 93
Engelslied. Gedicht von Karl Gittinger 96
Aus dem „Deutschen Sängerbuch". Gedicht von Heinrich v. Reder 98
Ein Traum. Gedicht von Emil Prohaska 121
Abendlied. Gedicht von Julius Kerner 121
Eine Jahreswende. Gedicht von Theodor Storm 153
Die Alten. Gedicht von Georg Herwegh 154
Das treue Herz. Gedicht von Hoffmann v. Fallersleben 157
Frühlingsglaube. Gedicht von Heinrich Heine 157
Denkwürdige Tageskalendertabelle 160
Maße, Münzen und Gewichte 161
Postverordnungen für Canada 162
Der Bauer und sein Kind. Gedicht von Julius Sturm 172
Allerlei praktische Winke für die Hausfrau ..... 196 u. 228
Uebersicht über die bestehenden sozialen, politischen und geschäftlichen Zustände in Canada 206
In der Heimat. Gedicht von Wilhelmine Buchholtz 229
Beim Brote backen keine Sachen. Gedicht von Heinrich Seidel 229
Hausschatzkiste ..... 230 u. 237
Der Tattle. Gedicht von Ludwig Giesebrecht 239
Selbst einst Weihnachtsabend. Gedicht von Rob. Prutzer 252
Morgengang. Gedicht von W. Wolff 252
Die Heilige. Gedicht von Wolfgang Goethe 253
Die ersten vier Monate des Weltkrieges 273

Sprüche, Wtz, Humor usw.:
83, 92, 93, 108, 112, 132, 143, 156, 197, 209, 220, 239, 252, 253

Illustrationen:
Borden, Sask. 67
Laird, Sask. 67
Gull Lake, Sask. 67
Canadische Truppen in England 71
Kathedrale in Antwerpen 75
Farmer bringen Getreide zum Speicher 79
Vier Pferde ziehen einen Binder 87
Der englische Kreuzer „Undaunted" 91
Prinz Louis von Battenberg 96
Ein verwundeter englischer Soldat 97
Gesamtansicht von Strasburg, Sask. 100
Melford, Sask. 101
Ruinen von Häusern in Frankreich 105
Dach der Notre Dame-Kirche in Paris 109
Cutarton, Sask. 113
Morse, Sask. 113
Biggar, Sask. 113
Britische Soldaten schicken einem „Zeppelin" einen bleiernen Gruß 117
Kindersley, Sask. 124
Windthorst, Sask. 125
Lothian, Sask. 125
Dundurn, Sask. 129
Swift Current 129
Kronprinz des Deutschen Reiches 133
Porthcar, Sask. 137
Französische Mädchen und ihre Soldaten 137
Deutsche Automobile nehmen leicht feindliche Hindernisse 141
Maple Creek, Sask. 145
Bracken, Sask. 145
Langham, Sask. 145
Ein neues Geschütz zur Abwehr von Flugzeugen 149
Graf v. Moltke, Chef des Stabes Deutschen Generalstabes 153
Ein englisches Städtchen 157
Bei einem Grossfarmer 169
Der Stolz des Farmers 173
Lutherische Kirche der Ohio-Synode in Aetkhern 177
Collegiate-Institut in Yorkton 177
Ganz modernes Betrieb 181
Milestone, Sask. 185
Feldlazarettzelt von Biggar 186
Dundurn 186
Rosthern, Sask. 189
Deutsche Maple Leaf Kapelle in Regina 189
St. Luth. Dreieinigkeits-Kirche in Regina 195
Ein Prachtexemplar 197
Railway Avenue in Aberdeen, Sask. 213
Outlook, Sask. 213
Biggar, Sask. 213
Brooksby, Sask. 217
Polson, Sask. 217
Herbert, Sask. 217
In British Columbia 221
In Saskatchewans Hauptstadt 221
Parlaments-Gebäude in Regina 225
Der erste mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnete deutsche Ulan 239
Eine öffentliche Schule in Regina 241
Geschäftsstraße in Maple Creek, Sask. 245
Strafenlaternen in Grayson, Sask. 245
Pinsky 249
Outlook 249
Großbetrieb 253

Inserate:
Wm. Luke, Rosthern 4
Queens Hotel, Rosthern 4
Regierung der Provinz Saskatchewan, Landwirtschaftliche Abteilung 39
Dr. G. Milbrandt, Crokwell, Mich. 51
John Kullerstrin, Regina 52
Federal Business College, Regina 52
Regierung der Provinz Saskatchewan, Abteilung für Municipalangelegenheiten 54
S. D. Rathford, Rosthern 95
Ralph S. Hurst, Plm. B., Rosthern 95
Milker & Son, Rosthern 95
E. P. Unrub, Haane 95
J. Arthur Mackmann & Co., Trento 95
[illegible], Cincinnati, Ohio 95
The Breeders Remedy Co., Milwaukee 101
Frau Anderson, Hilburne, N. Y. 132
Friedrich Berg, Rosthern 143
Baldwin County Colonization Co., Chicago 156
H. G. Hamm, Rosthern 172
Deutsche Apotheke, Regina 172
Sask. Courier Pub. Co., Ltd., Regina 201
Julius Müller, Regina 229
National Grocery, Regina 229
James McLeod, M. D. C. M., Regina 229
Dr. E. Rod, M. D. C. M., Regina 237
Metropole Hotel, Regina 289
J. J. Sanders, Chicago 289

Umschlag:
Director of Agriculture Extension, College of Agriculture, Saskatoon, Sask. ..... 2. Seite
Department of Agriculture, Regina, Sask. ..... 2. Seite
J. Schwarzfelds Departmental Store, Regina ..... 3. Seite
Carl Roller, Regina ..... 3. Seite
Getreidebauer-Vereinigung von Saskatchewan ..... 4. Seite

Weine Liköre Biere

empfiehlt in allbekannter Güte

Julius Mueller
Regina
Toronto St. u. Zehnte Avenue
— Phone 4525 —
Das Qualitätshaus.

Schlagender Beweis

„Ich möchte mir gern eine Uhr kaufen, glauben Sie, daß diese vielfach annoncierten Goldin-Uhren etwas wert sind?"

„Keine Spur! Da kaufte ich mir voriges Jahr eine solche Uhr, drei Tage ging sie ganz gut, aber schon am vierten mußte ich sie — verpfänden."

Gelungen

Richter: „Sind Sie nicht erblich belastet?"

Gauner: „Ne, ne, Herr Richter, wir sind von Haus aus ganz arme Leute!"

Boshaft

— „Gelehrte Frauen kann mein Bräutigam nicht leiden."

— „Das habe ich mir bei deiner Verlobung auch gedacht!"